

Lebenswelten entdecken II, 13.-17.02.2006

Zielsetzung

In Gegensatz zur Projektwoche *Lebenswelten entdecken I*, bei der es vorwiegend um Briefe über sich selbst und das eigene Umfeld ging, konnten die Kinder sich in *Lebenswelten entdecken II* nun auf verschiedene Weise über die Lebensverhältnisse der Kinder in den anderen Ländern informieren. Geplant waren:

- Präsentation der Antworten auf unsere Briefe aus den anderen Ländern
- jeweils ein Referent oder Gast aus dem Tagesschwerpunkt-Land
- dokumentarische Filmberichte, z.B. über die anderen Schulen
- Lese- und Infoecke mit Vorlesen, Materialien und Gegenständen aus den Ländern
- Mal-Aktion zu dem Thema „Tiere in den verschiedenen Ländern“ für den Volksbanken-Schülerwettbewerb
- kleine Stofffahnen basteln

Ablauf, Veranstaltungsort, Zielgruppe und Betreuung sollten der vorhergehenden Projektwoche entsprechen.

Verlauf

An vier verschiedenen Tagen wurde jeweils ein Eine-Welt-Dorf-Land behandelt. Es kamen pro Tag 2-3 Grundschulklassen für eine Doppelstunde, die Förderschüler/innen der Wichernschule waren die ganze Zeit dabei.

In der Mitte der Aula war ein niedriger Tisch mit verschiedenen landestypischen Dingen aufgebaut, um den die Klasse einen Sitzkreis bildete. Begonnen wurde eine Unterrichtseinheit mit einer Fantasiereise, bei der die Kinder sich vorstellen konnten, wie sie von einem einheimischen Kind am Flughafen abgeholt und mit ihm und seiner Familie die Landschaft, das Zuhause, eine Mahlzeit und etwas Alltagskultur kennen lernen würden.

Am indischen Tag war der Pastor E. Wichmann eingeladen von seinen Indien-Erlebnissen und vom Sabarkantha-Wasser-Projekt zu erzählen. Dazu hatte er originale Kleidung, Krüge etc. mitgebracht und erzählte und zeigte sehr plastisch wie ein indisches Mädchen Wasser holen gehen würde.

Am afrikanischen Tag war ein Student aus Tansania zu Gast, beantwortete die neugierig gestellten Fragen der Kinder und übersetzte deren vorgeschlagene Begriffe auf Suaheli.

Am russischen Tag studierte die Lehrerin Frau Pönisch, die selbst schon in Nowosibirsk gelebt hatte, mit den Kindern ein russisches Lied ein und las Kindergedichte auf Russisch vor.

Nach den Arbeitsgruppen an den verschiedenen Tischen (malen, basteln, informieren, besprechen – siehe oben) kam die Klasse als Abschluss wieder im Kreis zusammen, um ein Lied zu singen, zu tanzen und eine typische Spezialität des Landes zu kosten.

Ergebnis

Das Konzept des „Forschungslabors“ in der Aula bestätigte sich erneut als reformpädagogischer Erfahrungsraum, in dem Leben und Lernen eng aufeinander bezogen waren und der den globalen Horizont anschaulich erweiterte.

F. Bloech fasste in seiner Auswertung zusammen:

„In 2005 und 2006 wurden 13 Projektwochen durchgeführt, in denen Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung differenziert bearbeitet wurden. Besonders wichtig waren die beiden

Projektwochen „Lebenswelten entdecken“, weil sich eine Brücke zwischen den Kindern hier und in mehreren Ländern des Südens und Ostens schlugen.“

Innerhalb der nächsten Wochen bekamen die Schüler/innen selbstgemalte und – geschriebene Post von Kindern aus Mtae, Grodno und Nowosibirsk sowie einen Brief von Pater Thomas aus Sabarkantha.

